

# Bezugsquellen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **1 (1880)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-250228>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Rektorat des Pädagogiums Basel.  
 Sekundarlehrer Koller, Zürich.  
 Rektorat der Bezirksschule Balsthal.  
 " " " Schönenwerd.  
 Rector Villiger in Muri.  
 Erziehungsdirektion Lausanne.  
 Eidgen. Departement des Innern.  
 Rektor Kaiser in Zug.  
 Direktor Küttel in Luzern.

### Briefkasten.

*Tit. Schulpflege in S.* Antwort unter Rubrik „Bezugsquellen“.

" " " *F.* dito.

*Herr W. in N.* Antwort bald erwünscht.

*Herr W. in B.* Ihre Zustimmung mit Freude entgegengenommen.

*Tit. Schulpflege in R.* **Fussböden** in Schulzimmer. Wir freuen uns ungemein, dass auch eine kleine Landschule daran denkt, die Böden in ihren Schulzimmern aus Hartholz erstellen zu lassen. Tannenböden sind ihrer Porosität wegen nicht bloß gesundheitsschädliche Staubsammler, sondern in Folge vieler Reparaturen auch nicht billiger. Wir haben Ihre Frage, ob dazu Eichen- oder Buchenholz verwendet werden sollen, unserer technischen Kommission vorgelegt und folgende Antwort erhalten: Buchenholz ist weit billiger, dagegen darf es ja nicht der Feuchtigkeit ausgesetzt werden und hat den Nachtheil, dass es kühl bleibt. In Ihrem speziellen Fall anwendbar. Eichenholz ist theurer, aber empfehlenswerther.

*Herr R. in Fl.* Dank für die Reliefs.

### Bezugsquellen.

Es gehen der Schweiz. Schulausstellung stetsfort Anfragen über Bezug der verschiedensten Schulobjekte zu, so dass wir uns veranlasst sehen, die betreffenden Antworten unter spezieller Rubrik einzureihen. Dabei ersuchen wir namentlich die Tit. Schulbehörden und Lehrerschaft, uns über bezügliche Erfahrungen, die sie auf irgend einem Gebiet des Schullebens in günstigem oder ungünstigem Sinn gemacht haben, Kenntniss geben zu wollen. So nur dürfte vielleicht dem *Guten und Besten* der Eintritt erleichtert werden.

**Anatomische Modelle.** Dr. O. Schneider in Leipzig. — Fleischmann, Kunstanstalt in Nürnberg. — Zeiller, Kunstanstalt in München.

**Schul-Wandtafeln.** In Beziehung auf Schulwandtafeln geben wir Ihnen folgenden Rath. Es sind nur zwei Arten zu empfehlen, Schieferwandtafeln oder Wandtafeln mit Schieferüberzug.

Erstere können bei der Schiefertafelfabrik Engi-Glarus bezogen werden, letztere bei Bollinger, Maler in Schaffhausen. Die ächten Schiefertafeln haben den einzigen Nachtheil, dass sie mit der Zeit auslaufen und uneben werden, ihr grösserer Ankaufspreis wird aufgehoben durch ihre Dauerhaftigkeit und Solidität; die Wandtafeln mit Schieferüberzug denjenigen, dass derselbe von Zeit zu Zeit erneuert werden muss; beide Tafeln aber den grossen Vortheil, dass sie nicht „blenden“, dass die Schriftzüge weit deutlicher vortreten, wie bei lackirten Tafeln alten Genres. Auf beide kann auch nicht mit farbiger Kreide gezeichnet werden, was für den Unterricht von schätzenswerthem Vortheil ist. Eine dritte Art der Herstellung von Schulwandtafeln ist folgende: Sie lassen bei einem Ihrer Schreiner eine rohe Wandtafel ausarbeiten und bestreichen sie dann mit einem Schultafellack. In Beziehung auf die technische Ausführung rathen wir Ihnen absolut von Tannenholz ab und empfehlen namentlich Riemen aus Hartholz. Wenn Sie es wünschen, führen wir Ihnen die Bestellung aus und lassen die eingesandten Exemplare durch unsere spezielle Fachkommission prüfen.